

**Eich, L. (2021). Entwicklungspolitische Nichtregierungsorganisationen und Globales Lernen an Schulen. Eine rekonstruktive Studie zu NRO-Mitarbeitenden, Waxmann: Münster. 34,90 €**

In ihrer Dissertation nimmt Lena Eich das professionelle Handeln von NRO-Mitarbeitenden in ihrer Bildungstätigkeit an Schulen im Kontext Globalen Lernens in den Blick. Sie skizziert die „durchaus ambivalent diskutierte Zusammenarbeit von NRO und Schulen im Kontext weltgesellschaftlichen Lernens“ (S. 22). Die Arbeit wird in vier erziehungswissenschaftliche Diskurse eingebettet: Pädagogische Professionalität im Kontext weltgesellschaftlichen Lernens, Educational Governance und das interinstitutionelle Zusammenwirken von NRO und Schule, Didaktik Globalen Lernens und Multiprofessionalität im schulischen Kontext. Dies sind zugleich zentrale Aspekte des mehrdimensionalen Forschungsfeldes Globalen/weltgesellschaftlichen Lernens, die in der Diskussion der Ergebnisse erneut aufgegriffen werden. So entsteht ein transparenter Bogen zum Anfang. Mit ihrer präzisen und gleichzeitig umfassenden Abhandlung des wissenschaftlichen Diskurses innerhalb der Einleitung nimmt die Autorin eine Gewichtung vor und legt den Fokus deutlich auf die empirische Forschung, die zwei Drittel der Arbeit einnimmt. Das zweite Kapitel widmet sich dem methodischen Vorgehen. Dabei fällt die Auswahl des heterogenen Samples auf, bei dem ca. die Hälfte der NRO-Mitarbeitenden über einen professionellen, schulischen Bezug außerhalb ihrer jetzigen Tätigkeit verfügt. Durch den iterativ angelegten Forschungsprozess entsteht durch die Hinzunahme von Lehrkräften, die gleichzeitig in einer NRO tätig sind, ein kontrastives Bild, das zur Weiterentwicklung der abduktiv gewonnenen Erkenntnisse dient. Zur Untersuchung der handlungsleitenden Orientierungen führt die Autorin 16 narrative Einzelinterviews mit NRO-Mitarbeitenden. Diese sind in der Zusammenarbeit mit Schulen im Kontext Globalen Lernens tätig. Die Daten werden mithilfe der Dokumentarischen Methode qualitativ-rekonstruktiv ausgewertet. Die Ergebnisse werden im dritten Kapitel zu drei sinngenerierten Idealtypen verdichtet und innerhalb der Basistypik „Orientierung an der Schule als ein legitim wahrgenommener Handlungsraum entwicklungspolitischer NRO“ (S. 83) verbunden. Schule und NRO werden als zueinander passend wahrnehmbar, die sich gegenseitig bereichern. Die Autorin kommt zu dem Schluss, dass die Arbeit der NRO-Mitarbeitenden „inhaltlich von den globalen, entwicklungspolitischen Anliegen und (normativen) Weltanschauungen der Organisation

geprägt“ ist (S. 72). Abgerundet wird die Ergebnisdarstellung mit der Andeutung soziogenetischer Spuren, für die Hintergründe wie das Verständnis von NRO im entwicklungspolitischen Kontext sowie das berufliche Selbstverständnis der NRO-Mitarbeitenden im schulischen Kontext bedeutsam sind. Diese Erkenntnis weckt beim Lesenden ein großes Interesse an der Weiterführung der Soziogenese. Für eine detailliertere Auseinandersetzung mit dem Berufsprofil spricht zudem die Tatsache, dass diesbezüglich im deutschsprachigen Raum kaum Daten vorliegen. Vor dem Hintergrund der erziehungswissenschaftlichen Diskurse werden die Ergebnisse im vierten Kapitel kritisch diskutiert und Gefahren sowie Chancen der multiprofessionellen Zusammenarbeit von Lehrkräften und NRO-Mitarbeitenden reflektiert. Abschließend zeigt die Autorin Anregungen für die Forschung und Praxis auf und entwickelt diese als „Eckpunkte einer Theorie des Lehrens durch NRO-Mitarbeitende im Kontext schulischen weltgesellschaftlichen Lernens“ (S. 235) weiter. Für die Struktur der Arbeit ist hervorzuheben, dass die Unterkapitel jeweils mit einer Zusammenfassung enden und abschließend in einem eigenen Abschnitt nochmals als Zusammenschau dargestellt werden. Diese erleichtern fokussiertes Lesen. Darüber hinaus bieten ausgewählte Tabellen und Abbildungen im Teil der Ergebnisverdichtung Orientierung und dienen zugleich als Rahmung der Erkenntnisse. Positiv hervorzuheben ist die trotz komplexer Thematik klare und verständliche Sprache. In Anbetracht der bereits vorliegenden Studien zur NRO-Schulzusammenarbeit bzw. zu NRO-Mitarbeitenden identifiziert die Autorin das Handeln von NRO-Mitarbeitenden als Forschungsdesiderat und leistet mit ihrer Arbeit eine Anknüpfung an den Diskurs um pädagogische Professionalität in weltgesellschaftlicher Lehre. Die Studie zeigt, dass „zivilgesellschaftlich verankerte, entwicklungspolitische NRO eine wichtige Rolle für die Ermöglichung schulischer Bildung in weltgesellschaftlicher Dimension spielen können“ (S. 253). Außerdem leistet sie einen wertvollen Beitrag innerhalb des bestehenden empirischen Diskurses um Globales Lernen und damit zur weltgesellschaftlichen Erziehung. Das Buch eignet sich sowohl für in der Bildungsarbeit tätige NRO-Mitarbeitende als auch für Lehrkräfte, die mit NRO-Mitarbeitenden kooperieren bzw. Interesse daran haben.

*Aline Steger*

[doi.org/10.31244/zep.2021.04.15](https://doi.org/10.31244/zep.2021.04.15)